

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich darf Ihnen heute den Haushalt für die Jahre 2017 und 2018 vorlegen. Wir haben uns wieder für einen Doppelhaushalt entschieden, da sich aus unserer Sicht diese Vorgehensweise im letzten Doppelhaushalt bereits bewährt hat. Genauso spricht dafür, dass der Kreis für die Jahre 2017 und 2018 ebenfalls einen Doppelhaushalt vorlegt.

Ich nehme die erfreuliche Nachricht vorweg:

Der Doppelhaushalt 2017/2018 sieht keinerlei Steuererhöhungen vor (Vergleich Grundsteuer B; Lohmar: 590%, Siegburg: 790% und Overath 850%). Dies ist jedoch kein Grund zum Jubeln. Der städtische Haushalt bleibt in den Jahren 2017, 2018 und 2019 unausgeglichen. Trotz enormer Steuereinnahmen, wir befinden uns auf dem höchsten Stand aller Zeiten, klafft eine große Lücke. Die Ausgaben übersteigen bei weitem die Einnahmen.

Trotz erheblicher Sparanstrengungen - der Kämmerer wird dazu noch Ausführungen machen - bleibt ein in meinen Augen riesiges Defizit in Höhe von 1,6 Mio. im Jahre 2017.

Ich glaube behaupten zu können, dass nahezu das gesamte Einsparpotenzial im Rahmen der Verwaltung bereits gehoben worden ist und daher keinerlei weiterer Spielraum dort besteht. Mit Spannung erwarte ich jedoch die Ergebnisse der in der letzten Woche angelaufenen Organisationsuntersuchung. Mit Einsparungen rechne ich in der Summe nicht, eher im Gegenteil.

Ein anderer Punkt sind jedoch die im Haushalt gesetzten Standards. Ich glaube behaupten zu können, dass diese Standards in Lohmar enorm sind. Daher hat mich in der Vergangenheit auch eine Situation besonders geärgert. Im Rahmen der Beratungen zu den Gebühren für die Kita's hat ein Zuschauer die Auffassung vertreten, dass Lohmar entgegen seinem Leitbild familienunfreundlich sei. Für sich selber nannte er astronomische Zahlen. Leider konnte damals nicht entsprechend gegen gehalten werden. Dies will ich an dieser Stelle machen.

Wir haben einmal die Kosten, die im Haushalt stehen, für unsere Kinder zusammengetragen und mit den Durchschnittswerten der Kommunen in Nordrhein-Westfalen verglichen. Vom Kindergarten bis zum Ende der Schule bringt der städt. Haushalt 38.000 € für jedes Kind auf.

Pro Jahr investieren wir im Durchschnitt ca. 2.500 € in die Zukunft unserer Kinder. Verglichen mit den Durchschnittszahlen der NRW-Kommunen sind dies ca. 1.000 € mehr (somit + 66%). An dieser Zahl können wir meines Erachtens eindrucksvoll belegen, dass die Stadt Lohmar einen extrem hohen Standard hat und entsprechend kinderfreundlich ist.

Was zeigt der Haushalt uns noch mehr. Die Presse hat in der Vergangenheit bereits getitelt, dass die Stadt Lohmar als reich gilt. Mir persönlich extrem unverständlich bei einem derart unausgeglichenen Haushalt. Festzustellen ist, dass uns keinerlei Schlüsselzuweisungen mehr gewährt werden. Im Gegenteil. Ab dem Jahr 2019 wird es

so sein, dass wir mit größter Wahrscheinlichkeit eine Solidaritätsumlage leisten müssen. Ich muss zugeben, dass ich mich dabei extrem schwertue, dass wir damit andere Kommunen finanzieren müssen. Wenn man hört, dass Ruhrgebiets-Städte über Nacht 30 Millionen € verbrennen, weil sie auf den Schweizer Franken gesetzt haben, ist es mir unverständlich, dass wir kleinen Kommunen dafür aufkommen müssen.

Ab 2020 rechnen wir erstmals mit einem kleinen Überschuss. Aber wodurch? Eigentlich kann man es auf den Fonds Deutsche Einheit reduzieren. Er endet Ende 2019 und führt bei uns zu entsprechenden Entlastungen (800 T€). Ich befürchte jedoch, dass Bund oder Land wieder kreativ werden und diese Zahlung künftig nur einen anderen Namen erhalten wird. Diese Abgabe wird sich dann vielleicht „Infrastrukturabgabe Straßen und Brücken“ nennen.

Zur Kreisumlage möchte ich kurz ausführen, dass wir das Benehmen mit dem Landrat nicht hergestellt haben, da ich der festen Überzeugung bin, dass beim Kreis noch erhebliche Luft nach oben für Einsparungen bestehen.

Meine Damen und Herren, auch in den Jahren 2017 und 2018 werden wir wieder enorme Leistungen erbringen. Die größten Investitionsblöcke sind wieder Schule, Jugend, Kinder, Asyl und Starkregenschutz (Investitionen 7 Seiten Excel).

Als Invest bezeichne ich unsere Bestrebungen im Bereich Stadtentwicklung. Die Stichworte Landesentwicklungsplan (LEP) und Regionalplan sind Ihnen allen geläufig. In den nächsten 2-5 Jahren entscheiden alle Kommunen planerisch über die nächsten 15 Jahre danach. Hier gilt es, dass wir uns wieder optimal aufstellen. Die ersten Schritte hierzu haben wir bereits unternommen. So haben wir zum Beispiel das Büro ASS Hamerla mit Gutachten zu ganz Lohmar beauftragt. Des Weiteren haben wir im Planungsbereich entsprechende Mittel für weitere Gutachten und Untersuchungen eingestellt. Hier gilt es in den nächsten 2-5 Jahren entsprechende Spielräume zu schaffen, um gut aufgestellt in die Zukunft zu gehen.

Meine sehr verehrte Damen und Herren, ich darf Sie bitten, den Haushaltsplan intensiv zu studieren. Möchte aber dennoch gleichzeitig klarmachen, dass es insbesondere um die Suche nach Einsparpotenzial in Form von Abbau der Standards geht. Für Vorschläge, wie der Haushaltsausgleich bereits vor 2020 bewerkstelligt werden könnte, wäre ich mehr als dankbar und unsere Bürger sicher auch.

Meine Damen und Herren, ich darf mich bei allen Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung für die Anstrengungen bei der Aufstellung des Haushaltes 2017/2018 bedanken.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und übergebe das Wort an unsere Johanna von Koczian, dem Kämmerer, getreu dem Motto „Das bisschen Haushalt macht sich von allein - sagt sein Chef“.